

Sonntag 18. bis Donnerstag 22. April Adelaide

So, 18. April

Da uns am Vormittag ein kleiner Hangover belästigte fuhren wir erst gegen 15 Uhr mit unseren Fahrrädern nach Adelaide CBD (Central Business District). Die Fahrt dorthin war wunderschön, da es immer am Fluß in einem Park entlang geht. Für Australische Verhältnisse ein wirkliches Radfahr Paradies. Nach acht Kilometern waren wir im Herzen von Adelaide. Ein weiteres mal war ich sehr erstaunt über die vielen offenen Geschäfte an einem Sonntag Nachmittag. Deshalb nutzten wir die Gunst der Stunde um uns mal ein paar neue Laptops anzusehen. Der Verlauf unseres alten stand ja noch immer in den Sternen und wir sahen hier für die nächsten Wochen die letzte Möglichkeit einen neuen Rechner zu kaufen. Die Alternative wäre dann das Sterben unseres Blogs gewesen und das wollte ich nun wirklich nicht. Zur Stärkung gab es diesmal ein paar Sushi Röllchen bevor wir weiter durch die nun nicht mehr so Radfahrer freundlichen Straßen zu düsen. Kurzum Adelaide ist ganz nett, nicht allzu gross aber keine besondere Stadt in Australien. Für einen Ausführlichen Besuch des Australischen Wein Museums waren wir zu spät dran. Ist aber wirklich gut und interessant gemacht. Bei einem Bierchen und Livemusik, genossen wir den Abend bevor wir in der Dunkelheit zurück fuhren.



25 Grad, Sonne, nachts kalt

Mo, 19. April

Da wir heute zwei neu Reifen kaufen wollten, fuhren wir mit dem Auto in die City. Wir möchten ja demnächst einige Tausend Kilometer Offroad zurücklegen und unsere noch übrigen Reifen sind schon 10 Jahre alt. Das Profil ist noch gut, uns aber das Risiko zu hoch das bei den kommenden zum Teil Extrembelastungen der Gummi nicht mehr gut genug ist. Wir haben dann beim Bridgestone Reifendealer einen Termin ausgemacht. Wir versuchten dann nochmals etwas über unser Laptop in Erfahrung zu bringen. Thomas nervte solange den netten Postbeamten und erzählte ihm ausführlich die Geschichte. Dieser fasste sich dann ein Herz und wollte bei Acer anrufen um denen die Leviten zu lesen. Dafür verschwendete er sogar seine Mittagspause für uns. Leider ohne Erfolg, in der Warteschleife waren 35 Kunden. Dafür besorgte uns dann die Signatur desjenigen, der unser Päckchen bei Acer in Empfang genommen hatte. Er schickte es uns sogar per Mail. Ob das wohl helfen würde, die Empfangsbestätigung war ja zu wenig. Wir zweifelten wirklich daran in den nächsten zwei Monaten unser Spielzeug wieder in den Händen halten zu können. Während der nette Mann von der Post sich wegen uns abmühte schlemmten in einem Indischen Restaurant mit dem Namen „The Village“ zu Mittag. Total lecker. Dann schauten wir uns noch kurz die Markthalle an. In der Bücherei, in der es wie überall die Möglichkeit gibt umsonst ins Internet zu gehen, leiteten wir dann die Signatur Mail weiter zu Acer, in der Hoffnung bevor wir Adelaide verlassen eine Antwort zu erhalten.

25 Grad, Sonne, nachts kalt

Di, 20. April

Wir gingen erstmal zur öffentliche Bücherei um nachzuschauen, ob wir vielleicht doch noch wegen unserem vermaledeiten Laptop eine positive Antwort von Acer erhalten würden. Natürlich wurden wir enttäuscht. Da wir von gestern so begeistert von dem Indischen essen waren gingen wir dort nochmals hin und es war lange nicht so lecker wie gestern. Dann klapperten wir noch einige Postämter ab, da wir somit beschlossen uns ein neues Laptop zu besorgen und die hatten gerade eins im Angebot für 300 Euro. Da ich natürlich eines in Rot haben wollte, sehr wichtig!; Liefen fragten wir in einigen Postämtern nach, ohne Erfolg natürlich. Letztendlich landeten wir bei einer Post neben einem Elektrofachgeschäft, dort schauten wir auch noch nach und siehe da, zwar nicht in rot aber 30 Euro billiger.

Glücklich über meinen ersten eigenen Computer gingen wir zum Central Markt um uns noch einige Leckereien zu besorgen. Die da wären: Advocado, Dinkelbrot, Weisswurst und Bratwurst, Erdbeeren in flüssiger Schokolade, Leberkäs und mehr fällt mir nicht mehr ein. Dann holten wir unser Auto vom Reifenfachgeschäft ab löhnten nochmal 300 Euro. Am Abend befasste ich mich mal mit meinem neuen Spielzeug und Ruck Zuck innerhalb von wenigen Minuten war ich auch schon im Internet. Schön.

27 Grad, Sonne, nachts kalt

Mi, 21. April

So um die Mittagszeit klingelte unser Telefon und Martin Z. War am Apparat. Anhand Thomas Gesichtsausdruck und quasi fast ohne ein Wort zu sagen, war mir sofort klar: Unser alter Rechner war wieder aufgetaucht. Das ist nun wirklich Murphy´s Law, kaum zu glauben!!! Aber besser

zwei als keins und außerdem war es noch nicht repariert und noch lange nicht in unseren Händen.

Da uns die Strecke in die City mit dem Fahrrad so gefallen hatte fuhren wir heute nochmals am Fluß entlang und genossen die schöne Fahrt. Wir machten dann noch ein paar Fotografien tranken in einer Italienischen Bar einen Cappuccino und ein Bier um Leute zu beobachten und uns im Pub „The Wolshed“ nochmals ein Bier zu gönnen. Thomas war am Abend im Internet Fieber, ich ging früh ins Bett um noch etwas zu lesen. Allerdings verpasste ich dann Thomas Begegnung mit einem Herzallerliebsten Possum



27 Grad, Sonne, nachts kalt

Do, 22. April

Nach langem drängen meinerseits schaffte ich es Thomas davon zu überzeugen, das wir unbedingt noch das sensationelle Weinanbaugebiet Mc Laren Vale besuchen müssen. Dort ist vox Creek Wines und ich mutmasste einfach mal das mein Lieblings Shiraz Sparklicn (Sekt) mit dem Namen Vixen eventuell von dort sein könnte, einfach nur wegen der Namensähnlichkeit. So war es dann auch, nach einem netten Plausch und dem probieren von zwei anderen Weinen von dieser Firma kauften wir zwei Flaschen. Die hier beim Hersteller genauso viel kosteten wie bei uns im Fellbacher Weinshop.



Apropos, Tina von Wines from Oz hatte uns ein paar Tipps vor unserer Abreise aufgeschrieben und deshalb gingen wir auch zu Perteringa (Bild) einem ihrer Empfehlungen, dort sollten wir nach einem bestimmten Herren Fragen, der war leider gerade in Europa. Aber wie der Zufall so will, stellten das Weingut gerade heute morgen die Lieferung von Wines from Oz für Fellbach zusammen. Thomas und ich liesen es uns nicht nehmen einen kurzen Brief beizulegen. Allerdings geht die Fracht natürlich den Seeweg und ist mit Sicherheit erst in sechs Wochen in

Deutschland. Auf die Restaurant Empfehlung des Weingut Mitarbeiters gingen wir in „The Salopiens Inn“ der Laden wirkte recht schlicht aber Nobel und einmal sollte man sich schon mal etwas gönnen. Gesagt getan, Thomas essen war Rind mit Spinat, Kartoffel oder so und Rotweinsoße. Meins King Prawns mit Nudelblatt, Seleriemus und keine Ahnung Soße. Lecker und dieser Lunch kostete uns 50 Euro.



Danach ging es noch zu Gemtree und Dowie Doole Wein. Von Dowie Doole gab es schon öfter etwas bei der Weinprobe die jedes Jahr in Sindelfingen im April stattfindet. Dort Namen wir auch ein Fläschchen mit. Auf der Fahrt zurück nach Adelaide gingen wir noch kurz einkaufen.

30 Grad, Sonne, nachts wärmer